Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **8 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

die nächste kommt Ende Januar! schöne Zeit wünscht Euch die Lay-out-Frauen

# Briefe

*Liebe Frauen,*
*Ich wollte eigentlich an der Frauendemo vom 4.9.82 teilnehmen. Bin auch hingegangen, da es wirklich ein Thema ist, über das man reden muss, – für das es sich lohnt sich einzusetzen und zu demonstrieren, – es kommt nur darauf an, wie!*
*Es hat mir total abgelöscht, – und ich war nicht die Einzige, – als ich dieses naive Flugblatt gelesen hatte. Überhaupt die ganze "Demo" war von mir aus gesehen total daneben, – Kein einziges Transparent zeigte, um was es eigentlich ging. Die Männer bekamen erneut ihre Bestätigung, dass wir Frauen alles dumme, verrückte und hysterische Hühner sind!*
*Warum kann eine solche Demo nicht auf einer anderen Basis stattfinden? einer, die viele Frauenschichten anspricht und nicht nur die total ausgeflippten! Eine Grossdemo mit anschliessender Diskussion, – bei der auch die Angeklagten, – sprich Männer, zu Wort kommen! Warum bringt Frau sowas nicht fertig? Für sowas würde ich mich wirklich einsetzen!!! Denn es ist wichtig, – aber die Solidarität unter den Frauen muss vorhanden sein! auch sollten sich Politikerinnen engagieren!*
*Um nochmals auf jene Demo zurückzukommen: die Reaktion vieler Männer war Gelächter. Einer meinte: "Das ist ja nur action"! Es nervt mich total, wenn Frau alle Männer in einen Topf wirft. Warum werden viele Frauen so aggressiv und beschimpfen jeden Mann, der ihnen in die Quere kommt mit "Wichser" und ich weiss nicht was alles.*
*Müssen wir unbedingt mit gleichen Mitteln zurückschlagen – mit Aggression und Gewalt? Gibt es nicht eine höhere Basis, um seiner Wut und Demütigung Ausdruck zu geben? Ich bin überzeugt, mit Aggression und Gewalt erreichen wir genau das Gegenteil von dem, was wir eigentlich wollen!*
*Würde mich freuen, wenn ihr mir eure Meinung dazu mitteilt!!!*

*Liliane Christen-Urech, Uster*

*Zum Artikel "Innenräume – Aussenwelten" von Nr. 8/1982.*

*In meinem Artikel "Innenräume-Aussenwelten" hat euch die Umbruchhexe einen teuflischen Streich gespielt, so dass der Text absatzweise (s. 11, erste Spalte, beginnt auf der 19. Zeile) unleserlich wird und die Zusammenhänge gänzlich verwischen.*
*Schade. Ich weiss: Gratisarbeit, Zeitdruck etc. der Macherinnen. Trotzdem finde ich: auch hier sollte Sorgfalt zur Pflicht werden. Gerade bei einer feministischen Publikation, die leicht ins Visier der Kritik gerät, dürften solche Fehler einfach nicht vorkommen. Frauen müssen zumindest noch zur Zeit, um anerkannt zu werden, eben nicht nur den Männernormen ebenbürtig sein, sondern, sie müssen besser sein. Auch formal. Sonst werden wir in der Öffentlichkeit unglaubwürdig und geben dem (sexistischen) Argument Nährboden: na ja, die Frauen werden' s wohl nie lernen, die Dummen, die.*
*Den Einwand, ob wir Frauen uns diesen formellen Männernormen wie Perfektion überhaupz anpassen sollen, antworte ich mit ja und nein:*

- *ja insofern, als dass wir unsere Botschaft, sowohl inhaltlich wie formal, schliesslich an eine Öffentlichkeit bringen wollen, die nun einmal historisch und sozial an diese publizistisch perfekte Präsentation gewöhnt ist.*
- *ja auch, weil sachliche Gründe wie gute Lesbarkeit dafür sprechen. Das "Unlustgefühl" beim Suchen der richtigen Zeilen und damit von Zusammenhängen liegt auch nicht im Sinn der Erfinderin.*
- *nein, weil diese Anpassung an formale Perfektion etwaige Schritte zur inhaltlichen Veränderung ausschliessen könnte (ich erinnere an die Überbetonung formal-ästetischer Präsentation von Texten bei inhaltlicher Leere, z.B. bei Examensarbeiten oder Geschäftsbriefen.*

*Diese schwesterliche Kritik soll als Anregung dienen, es beim nächsten Mal besser zu machen. Ich würde es eigentlich gerne sehen, wenn diese Bemerkungen in der nächsten Emi erscheinen könnten, Denn auch das finde ich emanzipatorisch, wenn selbstkritische Überlegungen als positive Anregung in der eigenen Publikation Niederschlag finden.*

*Elisabeth Castellani-Stürzel*

**Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 15.Januar 1983. Beiträge (bitte keine handgeschriebenen) an: Christine Stingelin, Delsbergerallee 5 4053 Basel**

# INHALT


| | |
|---|---|
| Frauenarbeit - düstere Zukunft | S. 3 |
| Bericht des nationalen Vorstands | S. 6 |
| Schwangerschaftsabbruch | S. 7 |
| Frauen in Zimbabwe Ein Tag im Leben von Gloria Ratisal | S. 8 |
| Bund sabotiert Gleichberechtigung in den Kantonen | S. 10 |
| Vorkämperinnen Arbeiterinnenvereine in der Schweiz, Teil 2 | S. 11 |
| gelesen | S. 14 |
| Frauen in Palästina Zwischen Kampf und Tradition | S. 16 |
| Gegen den Einbruch der Langeweile im Feminismus Bemerkungen zu F.Haug | S. 19 |
| Frauen im Faschismus | S. 20 |
| Liebe... | S. 22 |
| Zum Thema Arbeit | S. 23 |
| Aus den Kantonen | S. 24 |



## IMPRESSUM

**EMANZIPATION**
Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10 mal im Jahr
Abonnementspreis 1982: Fr. 20.-
Einzelpreis: Fr. 2.50
Inseratentarif: auf Anfrage
Kleinanzeigen: 100 Buchstaben Fr.5.-
alle weiteren 25 Fr. 1.-

**Redaktion:**
Anita Fetz (BS). Ruth Marx (BS)
Ruth Hungerbühler (BS)
Veronica Schaller (BS), Marlene Staeger (BE), Edith Stebler (SO), Christine Stingelin (BS)

**Lay-out:** Anna Dysli, Madeleine Hunziker (Illustrationen), Claudia Niederberger, Veronica Schaller

**Versand:** Rosmarie Heilmann, Annette Hablützel, Marie-Eve Rambert

**Administration:** Ica Duursema

**Satz:** WTS–Basel

**Druck:** Fotodirekt,ropress Zürich

**Titelblatt:** Ruth Hungerbühler